

NÖ.Regional.GmbH
Hauptregion Weinviertel

Hauptregionsstrategie 2024
Wirkungsorientierter Fortschrittsbericht
Berichtszeitraum 2015-2016



Fortschrittsbericht hinsichtlich der Umsetzung der Hauptregionsstrategie Weinviertel 2024

Berichtsstichtag:	März 2017
Berichtszeitraum:	Jänner 2015 bis Dezember 2016
Erstellt von:	DI Doris Fried, DI Sylvia Hysek
Genehmigt durch den Vorstand:	8. März 2017

INHALTSVERZEICHNIS

1. EINFÜHRUNG	4
1.1. VISION UND ANSATZ	4
1.2. GEGENSTAND DES BERICHTS	5
2. RAHMENBEDINGUNGEN UND LÖSUNGSANSATZ	6
2.1. RAHMENBEDINGUNGEN	6
2.2. BISHERIGE LÖSUNGSANSÄTZE	7
2.3. LÖSUNGSANSATZ FÜR DIE PERIODE BIS 2024	7
2.4. AUSZUG AUS DEM ARBEITSPROGRAMM 2016/2017	8
DIE HAUPTTHEMEN 2015/2016:	8
3. ORGANISATION	10
3.1. GOVERNANCE DER ORGANISATION	10
3.2. BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE	11
4. GESELLSCHAFTLICHE LEISTUNGEN UND WIRKUNG	12
4.1. EINGESETZTE RESSOURCEN (INPUT)	12
4.2. LEISTUNGEN, RESULTATE (OUTPUT)	14
4.3. WIRKUNGEN (OUTCOME)	16
4.4. DIE ERSTEN 24 MONATE - LERNERFAHRUNGEN AUS DER STARTPHASE	18
5. ABBILDUNGSVERZEICHNIS/TABELLENVERZEICHNIS	20
5.1. TABELLEN	20
5.2. ABBILDUNGEN	20
6. BEILAGE	20

1. Einführung

1.1. Vision und Ansatz

Niederösterreich ist eines der Pionierländer für Regionalentwicklung in Österreich. Seit den Achtzigerjahren des vorigen Jahrhunderts stellt das Land personelle und finanzielle Ressourcen bereit, um eine möglichst positive Entwicklung der Regionen voranzutreiben. Mit dem EU-Beitritt 1995 wurde das Themenfeld Regionalentwicklung flächendeckend in allen Hauptregionen etabliert und seither weiter auf Ebene der Kleinregionen ausdifferenziert. Damit einher ging die kontinuierliche Erweiterung des Aufgabenspektrums, beispielsweise in den Bereichen grenzüberschreitende Zusammenarbeit oder ländliche Entwicklung. Mit der Gründung der NÖ.Regional.GmbH im Herbst 2014 galt es die Angebote der Gemeinde-, Regional- und Landesentwicklung zusammenzufassen und neu zu positionieren.

Dienstleistung und Service für Bürgermeisterinnen und Bürgermeister

Mit der NÖ.Regional.GmbH wurde das **Prinzip des One-Stop-Shops** für Bürgermeisterinnen und Bürgermeister in Niederösterreich in Bezug auf Regionalentwicklung Wirklichkeit. Ganz gleich, ob es sich um Dorf/Stadterneuerung, Mobilität, Ortskernbelebung oder kleinregionale Anliegen handelt.

Gemeinden, Regionen und alle Menschen, die sich im Bereich der Orts- und Regionalentwicklung engagieren, wenden sich nun an ihre zugeteilte Regionalberaterin bzw. ihren zugeteilten Regionalberater. Als „**Gesicht für die Region**“ sind sie die erste Anlaufstelle in allen Fragen der Regionalentwicklung, das notwendige Expertenwissen ist im Hintergrund abrufbar. Von dieser Serviceorientiertheit profitieren die Gemeinden und Regionen.

Regionalentwicklung 2.0

Wer das Ziel kennt, der weiß, welche Richtung er einschlagen muss. Niederösterreich entwickelt sich mit Strategie, dabei ist die NÖ.Regional wichtiger Prozesspartner der Gemeinden und Regionen.

Die weiter entwickelte „**Regionalentwicklung 2.0**“ stützt sich auf ein partnerschaftliches Modell, bei dem der Abstimmungsprozess zwischen den Strategien des Landes Niederösterreich und den Interessen der Gemeinden, der Regionen und der Freiwilligenverbände eine bedeutende Rolle spielt. Damit wird gewährleistet, dass beschlossene Maßnahmen auch tatsächlich den Bedürfnissen und Interessen der Menschen in den Regionen entsprechen. Die Eigentümerstruktur der NÖ.Regional.GmbH ist auf diesem Anspruch aufgebaut.

Für die strategiekonforme Abstimmung in den Hauptregionen ist die NÖ.Regional.GmbH genauso verantwortlich wie in Folge für die Umsetzung auf den verschiedenen kommunalen und kleinregionalen Ebenen. Die Stärke der Vielfalt ist dafür wesentlich. Mit dem vereinten Wissen und der geballten Kraft aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter deckt die NÖ.Regional.GmbH das breite Themenspektrum ab, das es für die Regionalentwicklung 2.0 braucht.

Hauptregionsstrategien 2024

Die am 21. April 2015 in der Hauptregionsversammlung beschlossene Strategie will einen Beitrag zu mehr Resilienz und Exzellenz der Hauptregion Weinviertel sowie seiner Teilräume leisten. Sie verfolgt das Ziel, die Attraktivität der Region sowie die Lebensqualität der Menschen zu verbessern. Dieses Ziel wird erreicht durch:

- Projekte, die zu einer Steigerung der **Wertschöpfung** führen
- Projekte, welche die **Umweltsituation** verbessern und den Anteil **erneuerbarer Energien** erhöhen
- Projekte zur Stärkung der Strukturen und Funktionen der **Daseinsvorsorge**
- Projekte, Prozesse und Maßnahmen, welche die **Kooperation** innerhalb der Hauptregion, zwischen den Hauptregionen sowie mit benachbarten Regionen im In- und Ausland vertiefen und verbessern.

Im Sinne einer Regionalentwicklung 2.0 soll die Verbesserung in diesen 4 Aktionsfeldern vor allem durch innovative Impulse von sogenannten „Regiopreneuren“ vorangetrieben werden. Die Strategie ist inhaltlich breit gestaltet und schafft somit ideale Bedingungen für die Initiierung und Umsetzung von regionsindividuelle Projekten und Pilotprojekten. Letztlich soll die Hauptregionsstrategie Weinviertel darauf abzielen, neue Ansätze und Ideen einzuführen und weit über eine „Business-as-usual“-Haltung hinaus Akzente zu setzen.

1.2. Gegenstand des Berichts

Geltungsbereich

Der vorliegende Bericht bezieht sich auf die Hauptregion Weinviertel der NÖ.Regional.GmbH.

Berichtszeitraum

Der Bericht umfasst Aktivitäten, Ergebnisse und Wirkungen im Zeitraum Jänner 2015 bis Dezember 2016. Er wurde im Jänner 2017 erstellt und im März 2017 veröffentlicht.

Anwendung des SRS

Dieser Bericht wurde in Anlehnung an den „Social Reporting Standard“ (www.social-reporting-standard.de) zur wirkungsorientierten Berichterstattung in der Version von 2014 erstellt. Für ergänzende Informationen und Berichtsteile verweisen wir auf unsere Website www.noeregional.at.

Ansprechpartnerin

DI Doris Fried (Büroleiterin Hauptregion Weinviertel)

doris.fried@noeregional.at

2. Rahmenbedingungen und Lösungsansatz

2.1. Rahmenbedingungen

Die niederösterreichische Raumplanung hat aus operativen Gründen das Landesgebiet in fünf Aktionsräume, fünf "Hauptregionen", gegliedert. Diese fassen Gebiete zusammen, die gemeinsame Merkmale (geografische Lagebeziehungen, ähnliche Wirtschaftsstruktur, Ressourcenausstattung) oder ähnliche Herausforderungen haben. Hauptaufgabe ist es, die Anliegen dieser Regionen zu artikulieren, entwicklungsstrategisch wichtige Themenschwerpunkte zu formulieren und passende Projekte zu initiieren.

Dabei geht es um ein breites Themenfeld, in dem die drei Querschnittsthemen Demografische Wandel, Nachhaltigkeit und Gender Mainstreaming relevant sind und bei der Umsetzung von Strategieinhalten berücksichtigt werden.

Die **Wirtschaft** im Weinviertel wirkt dem - im Vergleich mit dem Bevölkerungswachstum - unterdurchschnittlichen Zuwachs an Arbeitsplätzen durch neue (grenzüberschreitende) Standorträume und durch Betriebsansiedlungen entgegen, die von Gemeindekooperationen unterstützt werden; insbesondere im Einzugsgebiet Wien/Brünn/Bratislava. Die große Vielfalt an Agrarprodukten und insbesondere das Qualitätsprodukt Wein eröffnen weitere Wertschöpfungsmöglichkeiten.

Aufgrund der einzigartigen **Landschaft** (Naturschutzgebiete) und kultureller Hotspots (Schlösser, Kellergassen) bietet das Weinviertel ein hohes Potential für den **Tages- und Erholungstourismus**.

Die Erhaltung der landschaftlichen Vielfalt und der Schutzgebiete im Weinviertel ist nicht nur wirtschaftlich von Bedeutung. Sie sind ein wichtiger Erholungs- und Freizeitraum für die eigene Bevölkerung und für die Stadtregionen Wien und Bratislava.

Der Verbauung, den Umweltbelastungen durch steigendes Verkehrsaufkommen und dem durch die Klimaänderung zu erwartenden Wassermangel muss daher in Zukunft besonderes Augenmerk geschenkt werden. Das große **Energiepotential** durch Wind, Sonne und Geothermie soll im Einklang mit der Natur und Lebensqualität bestmöglich genutzt werden.

Demografisch steht der hochdynamischen Bevölkerungsentwicklung im südlichen Weinviertel eine abnehmende Dynamik mit der Entfernung von Wien gegenüber. Im peripheren Raum dominieren eine schwächere soziale Infrastruktur, mangelnde Erreichbarkeit im öffentlichen Verkehr und die Abwanderung gut ausgebildeter junger Menschen, die keinen Arbeitsplatz in der Region vorfinden. In der Stadtregion liegen die Arbeitsschwerpunkte auf der Aktivierung von Baulandreserven und der Integration von Zuzüglern.

Die Region hat ein **ausgeprägtes Zusammengehörigkeitsgefühl** und ein reges Vereinsleben. Die Verbundenheit mit den Nachbarn in Tschechien und der Slowakei soll durch verstärkte grenzüberschreitende Aktivitäten und Kooperationen weiter vorangetrieben und das Marktpotenzial im Osten durch zusätzliche Verkehrsverbindungen besser genützt werden.

2.2. Bisherige Lösungsansätze

2004 wurde von der NÖ Landesregierung das Landesentwicklungskonzept beschlossen. Es ist ein Grundsatzdokument mit strategischer Steuerungs- und Koordinierungsfunktion und gibt Auskunft über die Grundzüge der anzustrebenden räumlichen Ordnung sowie über die Prinzipien und Ziele zur Landesentwicklung.

Neben der fachlichen Beteiligung in abteilungsübergreifenden Arbeitsgruppe nahm die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern einen wichtigen Stellenwert ein. Zusätzlich waren zahlreiche Expertinnen und Experten aus allen Bereich der Landesverwaltung und von außerhalb am Prozess (u.a. Dorf- und Stadterneuerung, Regionalmanagement Niederösterreich und Kleinregionen) in den Prozess eingebunden.

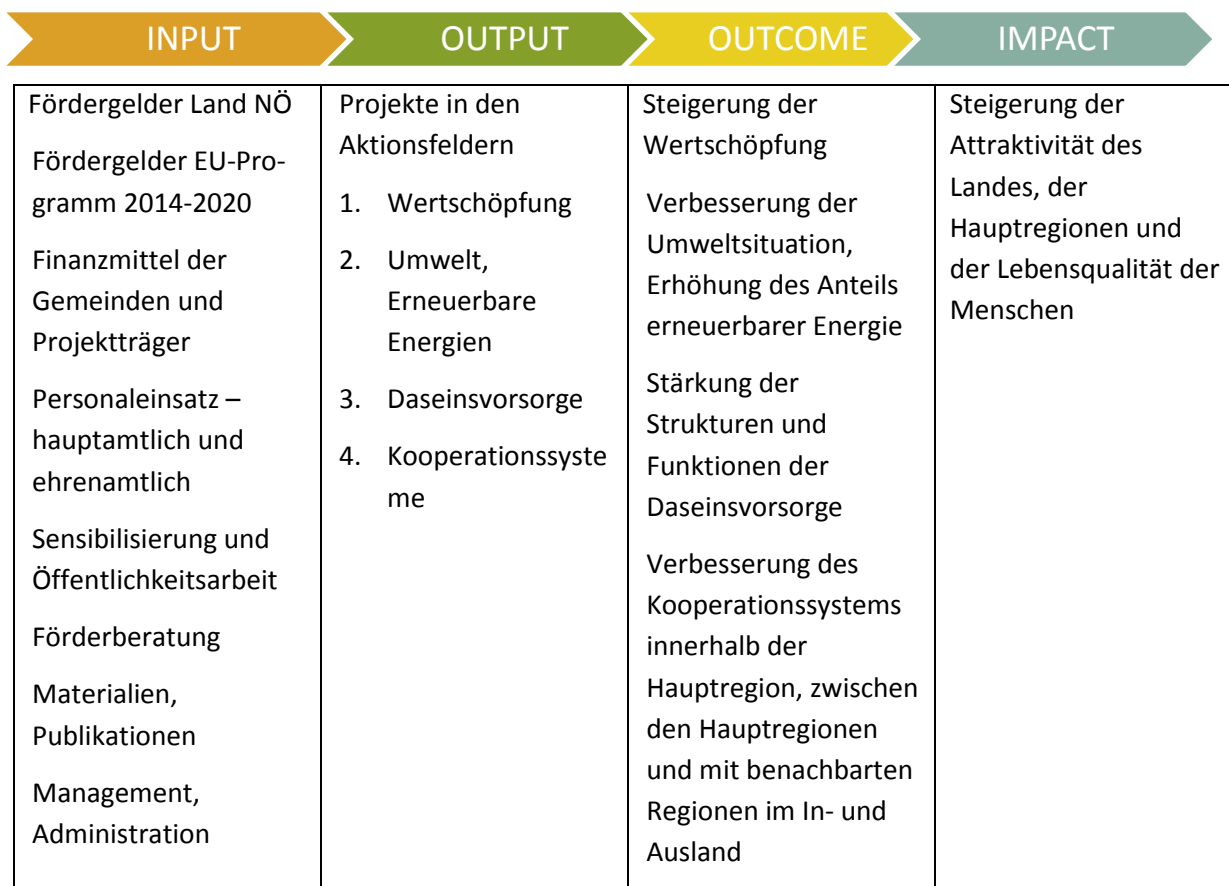
Aufbauend auf dem Landesentwicklungskonzept wurde für jede Hauptregion Niederösterreichs ein regionales Entwicklungskonzept erarbeitet. Diese „regionalen Perspektiven“ nahmen auf vorhandene Studien und Konzepte ebenso Rücksicht wie auf die Ergebnisse aus dem Beteiligungsprozess. Darüber hinaus erfolgte eine Abstimmung mit den sektoralen Grundlagen.

2.3. Lösungsansatz für die Periode bis 2024

Die **Hauptregionsstrategie 2024** ist ein auf zehn Jahre angelegtes Handlungsprogramm der NÖ.Regional.GmbH für die jeweilige Hauptregion.

- Sie baut auf **übergeordneten Strategien und Dokumenten auf** (EU, Bund, Land) und fasst gleichzeitig strategische Positionen der Teilräume (Kleinregionen, LEADER-Regionen) bzw. der regionalen Akteurinnen und Akteure zusammen. Dadurch werden Informationsflüsse und Abstimmungsmechanismen verbessert.
- Sie stellt das **Dach für teilregionale Strategien** sowie Maßnahmen und Projekte dar. Sie gibt somit einen Rahmen für die Aktivitäten der Hauptregion im Bereich der Regionalentwicklung vor.
- Sie beinhaltet eine Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-**Analyse** (SWOT-Analyse) sowie **Ziele und Maßnahmen** für die vier **Aktionsfelder** „Wertschöpfung“, „Umweltsystem“, „Daseinsvorsorge“ und „Kooperation“ und legt strategische Positionen und Indikatoren bis 2024 fest. Somit ergibt sich gleichzeitig ein **Fokus auf die Wirkung** und die damit verbundenen Ergebnisse.
- Sie ermöglicht eine **laufende Reflexion**. Die neu geschaffene Hauptregionsversammlung ist dabei das zentrale Gremium, in dem die Hauptregionsstrategie reflektiert und auf Umsetzung überprüft wird. Somit kann zeitgerecht auf Abweichungen („Neu - bzw. Fehlentwicklungen“) in den Aktionsfeldern reagiert werden.

Abbildung 1: Unsere Wirkungslogik



Das Modell der Wirkungsorientierung wird sowohl in der Strategiearbeit als auch in der Projektplanung angewandt. Die Ebenen Land – Hauptregion – LEADER Region – Kleinregion – Gemeinde – Projekt werden damit logisch verknüpft, um die Handlungen der regionalen Akteure konsequent auf die vereinbarten Ziele und Wirkungen auszurichten und besser darstellen zu können.

2.4. Auszug aus dem Arbeitsprogramm 2016/2017

Die Hauptthemen 2015/2016:

Breitband:

Bis 2030 soll der Glasfaserausbau flächendeckend in Niederösterreich erfolgt sein. Um dieses ambitionierte Ziel zu erreichen, wurden die Kleinregionen vom Land Niederösterreich als ideale Planungseinheit definiert. In einer ersten Phase bis Ende 2017 soll in allen Kleinregionen eine Grobplanung erfolgt sein. Die notwendigen Beschlüsse erfolgten zur Gänze innerhalb des Berichtszeitraumes, die Planung selbst zu einem überwiegenden Teil. Dort, wo sich aktuelle Bauvorhaben mit der Grobplanung decken, wird bereits eine Leerverrohrung mitverlegt. Die Gemeinden werden von der NÖ.Regional in Zusammenarbeit mit der NÖ Glasfaserinfrastruktur-GmbH (nÖGIG) informiert und in beratender Form unterstützt.

Verwaltungskooperationen:

Gegenwärtig stehen die Gemeinden als Selbstverwaltungskörper vor einer Fülle von Herausforderungen: immer knappere finanzielle Ressourcen stehen den komplexer werdenden kommunalen Aufgabenfeldern gegenüber. Gemeindekooperationen sind ein Ansatz zur Begegnung dieser Herausforderungen, durch Optimierung vorhandener Personalressourcen und effizienteren Mitteleinsatz. Jene Kleinregionen, in denen es bereits Ansätze für Projekte gibt, werden in der Umsetzung begleitet. In den weiteren Gemeinden soll das Bewusstsein gestärkt werden.

Letzte Meile:

Der Ausbau des Mobilitätsmanagements verfolgt das Ziel, den Gemeinden flächendeckend Betreuung für eine bedarfsorientierte Mobilität anzubieten, um so Initiativen für multimodale Mobilitäts-lösungen voranzutreiben, insbesondere im Hinblick auf Schnittstellen zwischen den einzelnen Mobilitätsarten oder die Anbindung der „letzten Meile“. Gerade im ländlichen Raum fehlt oftmals die Verbindung zwischen Wohnhaus und nächst gelegener Haltestelle des öffentlichen Verkehrs.

Um die "letzte Meile" zu schließen, soll ein vielfältiges multimodales Angebot direkt an den Bahnhöfen und Haltestellen - wie Radverleihstationen (auch e-bike), Car-Sharing, Ladestationen für e-cars und e-bikes und versperrbare Radabstellanlagen (Radboxen) und Mikro-ÖV-Lösungen ausgebaut werden.

Zentrumsentwicklung / Belebung Ortskerne:

Baulandreserven und leerstehende Gebäude stellen gleichzeitig ein Potential für die Siedlungsentwicklung und eine Herausforderung für die Gemeinden dar. Die NÖ.Regional unterstützt interessierte Gemeinden und Kleinregionen durch das Aufzeigen von neuen Nutzungsmöglichkeiten und einem Leerflächenmanagement sowie durch Bewusstseinsbildung und Einbeziehung der Eigentümer. „Innen vor Außen“ dient dabei in allen Planungs- u. Entscheidungsprozessen der Gemeinde als Leitziel.

Koordination der Raumordnung:

Um Naherholungsräume zu erhalten und um im Wiener Umland Orte als solche auch in Zukunft klar zu erkennen, gilt es eine flächensparende Siedlungsentwicklung zu verfolgen. Die Steigerung der gesellschaftlichen Dynamik im Ort bei gleichzeitiger Senkung des lokalen Verkehrsaufkommens in der Region bildet einen positiven Nebeneffekt. In den nächsten Jahren sollen abgeschlossene Planungsprozesse umgesetzt und weitere initiiert werden.

Bürgerbeteiligungsverfahren – Dorf- und Stadterneuerung, Gemeinde21:

Im Rahmen der Landesaktionen Dorf- und Stadterneuerung sowie Gemeinde21 begleitet die NÖ.Regional intensive Bürgerbeteiligungsverfahren mit dem Ziel, das geistige und körperliche Potential der Bevölkerung für die Dorf-, Stadt- oder Gemeindeentwicklung zu nutzen. Gleichzeitig wird ein Kommunikationsprozess zwischen politischer Gemeindeführung und Bevölkerung geführt, der zu einem besseren gegenseitigen Verständnis führt und die Identifikation und Verantwortung der Bevölkerung mit dem eigenen Lebensraum stärkt.

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit:

Die NÖ.Regional.GmbH setzt als kompetente Organisation auch Schwerpunkte für die Regionalentwicklung im grenzüberschreitenden Kontext. Wir achten darauf, in diesem Zusammenhang die Potenziale der Grenzregion und die dafür zur Verfügung stehenden EU-Fördermittel zu nutzen.

Die Projekte sind eng mit der Zielsetzung der Hauptregionsstrategie abgestimmt und können von Land, Gemeinden, Kleinregionen und regionalen Initiativen genutzt werden. Bei regionalen Leitprojekten tritt die NÖ.Regional.GmbH als Projektträger und –partner auf.

3. Organisation

3.1. Governance der Organisation

Die **NÖ.Regional.GmbH** bringt alle wichtigen Ebenen für die Regionalentwicklung zusammen. Das gewährleistet, dass die Interessen des Landes und der Regionen, vertreten durch die Regionalverbände und Dorferneuerungsvereine, bestmöglich berücksichtigt werden. Dabei spielen beide Zugänge, sowohl Top down als auch Bottom up, eine große Rolle und werden zu einem optimalen Ganzen vereint.

Die Organe und Gremien der NÖ.Regional.GmbH im Einzelnen:

- **Die Gesellschafterversammlung**
setzt sich aus je einer Vertreterin/einem Vertreter der Eigentümer (Land Niederösterreich, Regionalverbände der fünf Hauptregionen, Verein Gemeinschaft der Dörfer und Städte) zusammen.
- **Der Aufsichtsrat**
setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern des Landes Niederösterreich, der fünf Regionalverbände, des Gemeindevertreterverbandes (GVV), des Städtebundes, des Vereins NÖ Dorf- und Stadterneuerung, der Gemeinschaft der Dörfer und Städte sowie des Betriebsrates zusammen.
- **Der Fachbeirat**
setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Landesabteilungen und Landesorganisation zusammen. Aufgabe des Beirates ist es, die Aktivitäten der NÖ.Regional im Rahmen der Hauptregionsstrategien auf Landesebene abzustimmen.

Regionalverband Europaregion Weinviertel

114 der 124 Gemeinden in der Hauptregion Weinviertel sind Mitglied im Regionalverband. Sitz des Regionalverbandes ist das Hauptregionsbüro der NÖ.Regional.GmbH in Zistersdorf.

Wesentliche Aufgabe ist es, die Interessen der Gemeinden und Kleinregionen des Weinviertels mit der Hauptregionsstrategie abzustimmen und in Folge entsprechend umzusetzen. Das Ziel ist stets, die Entwicklung der Region ganzheitlich und identitätsstiftend voranzutreiben. Darüber hinaus ist der Regionalverband Europaregion Weinviertel als Miteigentümer der NÖ.Regional.GmbH ein starker Partner auch auf Landesebene.

Die Gremien des Regionalverbandes:

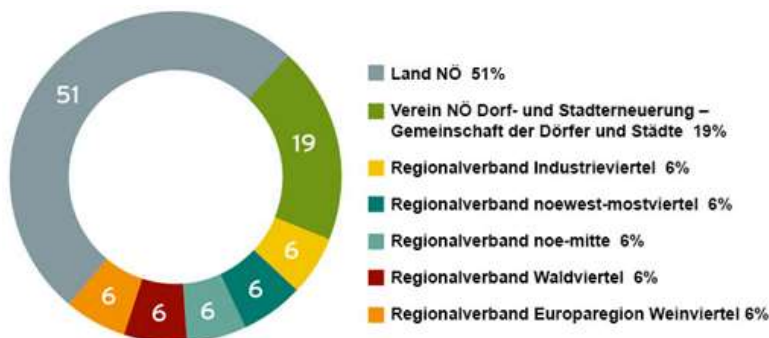
- **Vorstand**
- **Generalversammlung** (= Mitgliederversammlung)
- **Die Hauptregionsversammlung** ist die Ebene zur
 - Beschlussfassung der Hauptregionsstrategie und
 - nimmt strategische sowie inhaltliche Aufgaben wahr
- **Das Regions Jour fixe** ist das Gremium mit den operativen – für die Umsetzung der Hauptregionsstrategie mitverantwortlichen - Partnerorganisationen in der Hauptregion. Aufgaben:
 - Abstimmen von strategierelevanten Schwerpunkten, Aufgaben und Projekten
 - Zusammentragen von relevanten Indikatoren aus dem eigenen Wirkungsbereich der jeweils vertretenen Organisation.

Gemeinschaft der Dörfer und Städte

Der Verein „NÖ Dorf- und Stadterneuerung - Gemeinschaft der Dörfer und Städte“ hat die Aufgabe, die Anliegen der ehrenamtlich tätigen Mitglieder in den Dörfern und Städten in Niederösterreich zu unterstützen und weiterzuentwickeln, insbesondere in Bezug auf die Gemeindeentwicklung, die Dorferneuerung und die Stadterneuerung. Die Mitglieder setzen sich aus Dorferneuerungsvereinen, regionalen Entwicklungsvereinen und Einzelpersonen zusammen, die sich freiwillig in den genannten Bereichen engagieren.

3.2. Beteiligungsverhältnisse

Abbildung 2: Die NÖ.Regional.GmbH ist im Besitz der folgenden Eigentümer:



4. Gesellschaftliche Leistungen und Wirkung

4.1. Eingesetzte Ressourcen (INPUT)

Die Hauptregion Weinviertel konnte für ihr Tun im Zeitraum 1/2015 bis 12/2016 folgende Ressourcen einsetzen:

Personelle Ressourcen im Büro der Hauptregion Weinviertel

Das Büro der Hauptregion Weinviertel setzt sich aus folgenden Personen zusammen, die als Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer bei der NÖ.Regional.GmbH angestellt sind.

Tabelle 1: Personelle Ressourcen mit Ende 2016, Weinviertel

Stelle	Name	Wochenstunden
Büroleiterin	Doris Fried	40
Sekretariat	Ursula Rudisch	30
Regionalberaterin	Margit Fiby	20
Regionalberater	Edwin Hanak	20
Regionalberaterin	Sylvia Hysek	30
Regionalberaterin	Karin Schneider	40
Regionalberaterin	Friederike Tagwerker	30
Regionalberater	Markus Weindl	40
EU-Fachbereich	Hermann Hansy	20
EU-Fachbereich	Alena Hosch	30
EU-Fachbereich	Jitka Kössler	40
Mobilitätsmanagement	Marceline Martischnig	40
Mobilitätsmanagement	Andreas Zbiral	40

Ehrenamtliches Engagement

Tabelle 2: Ehrenamtliches Engagement des Regionalverbandes Europaregion Weinviertel

Generalversammlungen	2015	2016
Anzahl Sitzungen	1	1
Anzahl TeilnehmerInnen pro Sitzung	49	53
Hauptregionsversammlungen		
Anzahl Sitzungen	2	1*)
Anzahl TeilnehmerInnen pro Sitzung	34/49	53
Vorstandsitzungen		
Anzahl Sitzungen pro Jahr	3	2
Anzahl TeilnehmerInnen pro Sitzung	10/7/9	7/11
Regions-Jour Fixe	2015	2016
Anzahl Sitzungen pro Jahr	2	2
Anzahl TeilnehmerInnen pro Sitzung	22/31	18/14

*) gemeinsam mit Generalversammlung

Tabelle 3: Projektentwicklung & Projektumsetzung 2015 und 2016 – Ehrenamtliches Engagement

Dorferneuerung - in aktiver Phase	2015	2016
Anzahl Vereine	23	22
Anzahl der Vereinsmitglieder	566	522
Anzahl freiwillig geleisteter Stunden	10179	9396

Gemeinde 21 - in aktiver Phase	2015	2016
Anzahl Kern/Arbeitsgruppen	16	13
Anzahl Mitglieder in Summe	256	207
Anzahl freiwillig geleisteter Stunden	4608	3727

Stadterneuerung - Städte in Förderphase	2015	2016
Anzahl Arbeitsgruppen	20	7
Anzahl Mitglieder in Summe	180	57
Anzahl freiwillig geleisteter Stunden	2340	740

Kleinregionen - nicht bezahlte Stunden	2015	2016
Anzahl Vorstandssitzungen/Mitgliederversammlungen	48	47
Anzahl Kleinregionen	11	12

Mobilität	2015	2016
Anzahl Mobilitätsgemeinden	36	86
Anzahl Mobilitätsabende	4	6
Anzahl TeilnehmerInnen bei Mobilitätsabenden	59	113

EU-Kooperationen – Kleinprojektfonds (ab 2017)	2015	2016
Anzahl der Projekte	0	0
Anzahl der beteiligten Vereine	0	0
Höhe Förderungen zugesagt	0	0
Höhe Gesamtkosten	0	0

Impulsprojekte	2015	2016
Anzahl Arbeitsgruppen	4	8
Freiwillige Personen	32	26

Tabelle 4: Frühstück mit der Region Weinviertel

Frühstück mit der Region	2015	2016
Veranstaltungen	2	2
TeilnehmerInnen	53/46	65/54

Tabelle 5: Vernetzungstreffen der Vereinsfunktionäre (Dorf- und Stadterneuerung, Gemeinde21)

Vernetzungstreffen	2015	2016
Veranstaltungen	1	2
TeilnehmerInnen	40	60/65

Finanzielle Ressourcen und Fördermittel für Projekte

Tabelle 6: Erfolgsbereich „Bewilligte und ausbezahlte Finanzmittel im Jahr 2015/2016“

Erfolgsfaktoren		Ist 12/2015	Ist 12/2016
Gesamt	Mittelbindung durch bewilligte Projekte	208.731	1.227.060
	Ausbezahlte Finanzmittel	2.123.820	652.634
Fördermittel DOERN	Mittelbindung durch bewilligte Projekte RU-2	138.431	99.000
	Ausbezahlte Finanzmittel RU-2	214.934	127.896
	Stolz auf unser Dorf - ausb Mittel - G.Dörfer/St.	0	10.204
	Ideenwettbewerb - bewilligte Mittel - Gem. Dörfer/St.	0	24.600
	Mittelbindung durch bewilligte Projekte and. Abt.	0	17.000
	Ausbezahlte Finanzmittel - andere Abteilungen	0	0
Fördermittel STERN	Mittelbindung durch bewilligte Projekte RU-2	14.500	706.940
	Ausbezahlte Finanzmittel RU-2	478.251	0
	Mittelbindung durch bewilligte Projekte and. Abt.	0	0
	Ausbezahlte Finanzmittel - andere Abteilungen	0	0
Fördermittel G21	Mittelbindung durch bewilligte Projekte	5.400	0
	Ausbezahlte Finanzmittel	51.000	15.300
	Mittelbindung durch bewilligte Projekte and. Abt.	0	0
	Ausbezahlte Finanzmittel - andere Abteilungen	0	0
Fördermittel Kleinregionen	Mittelbindung durch bewilligte Projekte KR Fonds	0	27.455
	Ausbezahlte Finanzmittel KR Fonds	0	14.562
	Mittelbindung durch bewilligte Projekte and. Abt.	34.400	147.121
	Ausbezahlte Finanzmittel - andere Abteilungen	19.630	28.189
Fördermittel INTERREG VA	Mittelbindung durch bewilligte Projekte	0	200.591
	Ausbezahlte Finanzmittel	908.913	0
Fördermittel Mobilität	Linienbusverkehre - abgeschlossen RU-7	17.500	7.500
	Bedarfsgesteuerte Verkehre - abgeschlossen RU-7	304.000	304.000
	Nachtverkehre - abgeschlossen RU-7	64.500	47.000
	Bauliche Maßnahmen - abgeschlossen RU-7	11.000	0
	Ausbezahlte Finanzmittel - Sachbudget RU-7	0	1.970
	Mittelbindung durch bewilligte Projekte and. Abt.	16.000	0
	Ausbezahlte Finanzmittel - andere Abteilungen	7.390	12.970
Impuls- projekte	Mittelbindung durch bewilligte Projekte	0	4.353
	Ausbezahlte Finanzmittel	46.702	83.043

4.2. Leistungen, Resultate (OUTPUT)

Tabelle 7: Erfolgsbereich „Anzahl an Projekten – in Umsetzung und abgeschlossen im Jahr 2015/2016“

Erfolgsfaktoren		Ist 12/2015	Ist 12/2016
Gesamt	Anzahl Projekte in Umsetzung (Genehmigungen)	40	60
	Anzahl Projekte abgeschlossen (Auszahlungen)	98	84
Projekte DOERN	Anzahl Projekte in Umsetzung (Genehmigungen) RU-2	33	26
	Anzahl Projekte abgeschlossen (Auszahlungen) RU-2	34	26
	Anzahl Projekte Stolz auf unser Dorf - abgeschlossen	0	14
	Anzahl Projekte Ideenwettbewerb - in Umsetzung	0	8
	Anzahl Projekte in Umsetzung (Genehmigung) andere Abt.	0	1
	Anzahl Projekte abgeschlossen (Auszahlungen) andere Abt.	0	0
Projekte STERN	Anzahl Projekte in Umsetzung (Genehmigungen) RU-2	1	15
	Anzahl Projekte abgeschlossen (Auszahlungen) RU-2	16	0
	Anzahl Projekte in Umsetzung (Genehmigung) andere Abt.	0	0
	Anzahl Projekte abgeschlossen (Auszahlungen) andere Abt.	0	0
Projekte G21	Anzahl Projekte in Umsetzung (Genehmigungen)	1	0
	Anzahl Projekte abgeschlossen (Auszahlungen)	2	2
	Anzahl Projekte in Umsetzung (Genehmigung) andere Abt.	0	0
	Anzahl Projekte abgeschlossen (Auszahlungen) andere Abt.	0	0
Projekte Kleinregionen Fonds	Anzahl Projekte in Umsetzung (Genehmigungen) Fonds f. KR	0	3
	Anzahl Projekte abgeschlossen (Auszahlungen) Fonds f. KR	0	1
	Anzahl Projekte in Umsetzung (Genehmigung) andere Abt.	4	5
	Anzahl Projekte abgeschlossen (Auszahlungen) andere Abt.	3	5
Projekte INTERREG VA	Anzahl Projekte in Umsetzung (Genehmigungen)	0	1
	Anzahl Projekte abgeschlossen (Auszahlungen)	17	0
Projekte Mobilität	Linienbusverkehre - abgeschlossen RU-7	2	2
	Bedarfsgesteuerte Verkehre - abgeschlossen RU-7	11	11
	Nachtverkehre - abgeschlossen RU-7	2	2
	Bauliche Maßnahmen - abgeschlossen RU-7	1	1
	Anzahl Projekte abgeschlossen - Sachbudget RU-7	0	4
	Anzahl Projekte in Umsetzung (Genehmigung) andere Abt.	1	0
	Anzahl Projekte abgeschlossen (Auszahlungen) andere Abt.	2	7
	Anträge für Pendlergaragen (99 Anträge landesweit)	1	1
Impuls- projekte	Anzahl Projekte in Umsetzung (Genehmigungen)	0	1
	Anzahl Projekte abgeschlossen (Auszahlungen)	7	8

Den Organisationszweck der NÖ.Regional in einem weiteren Sinne stellt zu einem großen Teil die Netzwerkarbeit dar. Ein besonderes Augenmerk gilt daher an dieser Stelle der Arbeit in den

Netzwerken, in denen der Erfahrungsaustausch und die Zusammenarbeit in der Problemlösung und Maßnahmenentwicklung in Bezug auf verschiedene thematische Schwerpunkte im Vordergrund stehen. Im Berichtszeitraum wurden drei **Netzwerke im Rahmen der Dorf- und Stadterneuerung** bearbeitet:

- **Raumentwicklung – Innen vor Außen**

Ziel: Setzen von bewusstseinsbildenden Maßnahmen in Bezug auf die Ortskernbelebung. Durchgeführte Maßnahmen: Organisation und Umsetzung der landesweiten Veranstaltung „Wohnraum der Zukunft“, vier Vernetzungstreffen, sechs Exkursionen und sieben Vorträge auf Kleinregions- und Gemeindeebene.

- **Soziales Leben**

Ziel: Förderung des Miteinander, des Gemeinsamen. Durchgeführte Aktionen: Stolz auf unser Dorf, Nachbarschaftstage, Jugendworkshops (Waldviertel) sowie ein Vortrag mit Workshop zum Thema Kleinkindbetreuung (Industrieviertel), Start eines Grünraumprojektes für Gemeinden mit Asylwerbern in Zusammenarbeit mit Natur im Garten und dem Integrationservice der Landesakademie.

- **Identität**

Ziel: Stärkung des Selbstbewusstseins, Setzung von identitätsstiftenden Maßnahmen in Bezug auf vorhandene Besonderheiten. Durchgeführte Maßnahmen: Vernetzungstreffen und Workshop mit Präsentation von Good-Practice-Beispielen auf Kleinregions- und Gemeindeebene, Weiterführung des Themas Stadtmauernstädte, Schaffung von Projektförderungen über eine eigene Kategorie des Ideenwettbewerbs.

Die ausformulierten **Darstellungen der kompletten Leistungen** in den einzelnen Aktionsfeldern der Hauptregionsstrategie sind - gesondert für jede Hauptregion - **im Anhang** zu finden.

4.3. Wirkungen (OUTCOME)

Wirkungen in Bezug auf die oben beschriebenen **Netzwerke in der Dorf- und Stadterneuerung**:

- **Raumentwicklung – Innen vor Außen**

4 Weinviertler Gemeinden haben sich konkret mit Zentrumsentwicklung auseinandergesetzt (Orth a. d. Donau, Hollabrunn, Mistelbach, Poysdorf)

- **Soziales Leben**

Umsetzung von Aktivitäten zum Thema „gelebte Nachbarschaft“ durch die Aktion Stolz auf unser Dorf, Ausarbeitung von konkreten Maßnahmen zum Grünraumprojekt in acht Gemeinden sowie in vier Städten zum Thema Integration.

- **Identität**

Ausarbeitung von ortsspezifischen, identitätsstiftenden Maßnahmen in Katastralgemeinden, Einreichung von Projektideen durch Vereine beim Ideenwettbewerb.

Nachfolgend wird eine Auswahl an Leistungen und Wirkungen beschrieben.

Abbildung 3: Leistungen & Wirkungen Hauptregion Weinviertel (Auszug):



DASEINSVORSORGE	Raumentwicklung	Verwaltungskooperationen und Kooperationen im Bereich „Daseinsvorsorge“ zur Verbesserung des Bürgerservice sind aufgebaut und begleitet.	Umsetzung von Projekten zur Verwaltungskooperation in 4 Kleinregionen, Stärkung des Selbstbewusstseins in 1 Kleinregion, Organisation eines ersten Amtsleitertreffens sowie einer gemeinsamen Rechtsauskunft.	In Regionen konnten Optimierungspotentiale erhoben oder Kosten reduziert werden.
		„Innen vor Außen“ kommt als Leitmotiv bei allen raumordnungsrelevanten Aktivitäten zum Einsatz.	Entwicklung und Umsetzung von insgesamt vier, teilweise sehr innovativen Maßnahmen, u.a. Poysdorf 2025 und Bahnhofsviertel Stockerau	Die Belebung der Ortskerne wurde erfolgreich vorangetrieben.
		Ein aktives Flächenmanagement ist etabliert.	Leerstandserhebungen in 16 weiteren Gemeinden.	Die Anzahl der Gemeinden, die Leerflächenmanagement betreiben, wurde erhöht.
	Verkehr & Mobilität	Die "letzte Meile" ist im Bewusstsein der regionalen Akteurinnen und Akteure verankert und entsprechende Maßnahmen sind gesetzt.	Verdoppelung der Anzahl der Mobilitätsgemeinden auf 72 Gemeinden, Durchführung von 8 Verkehrsberatungen.	Im Rahmen der Mobilitätsgemeinden können die Letzte Meile und multimodale Verkehrslösungen umfassend bearbeitet werden und die Betreuung in Fragen der bedarfsorientierten Mobilität ist gesichert.
KOOPERATIONSSYSTEM	Hauptregionen	Die Leerstände werden in einem hauptregionsübergreifenden Leerflächenmanagement erfasst und einer Reaktivierung zugänglich gemacht.	Ein Pilotprojekt zur Entwicklung einer Flächenmanagementdatenbank wurde in Zusammenarbeit mit dem Land NÖ umgesetzt und die ergänzenden Strategien wie EigentümerInnenansprache erarbeitet.	Mithilfe der Leerflächenmanagementdatenbank können alle niederösterreichischen Gemeinden ihr Leerstände verwalten und Leerstände reaktiviert werden.

4.4. Die ersten 24 Monate - Lernerfahrungen aus der Startphase

Die NÖ.Regional.GmbH ist seit Jänner 2015 operativ tätig und entstand aus der Zusammenführung des Landesverbandes für Dorf- und Stadterneuerung und des Regionalmanagements Niederösterreich. Die beiden ersten Jahre waren daher intern von notwendigen Änderungen in der Ablauforganisation und Organisationskultur sowie der Teamzusammenführung geprägt. Persönliche Entscheidungen wie Babypause und die Chance auf Geschäftsführer-Jobs in Regionen machten im zweiten Halbjahr 2016 einige Nachbesetzungen im Team notwendig, die Anfang 2017 wirksam werden.

Die größten organisatorischen und inhaltlichen Änderungen gab es für die RegionalberaterInnen bzw. die Kleinregionen. Die Basisarbeit für Kleinregionen sieht ein Wochenstundenausmaß von 5 bis 10 Stunden der jeweiligen RegionalberaterIn für eine Kleinregion vor und wurde damit deutlich aufgewertet. Die Zuteilung der RegionalberaterInnen zu den jeweiligen Kleinregionen erfolgte Anfang 2016 unter Rücksichtnahme der bisherigen Tätigkeiten und räumlichen Zuständigkeiten der RegionalberaterInnen.

Es gab großes Interesse an Mobilitätsthemen. 2016 konnte der Stand der Mobilitätsgemeinden fast verdoppelt werden. Mobilität ist auch grenzüberschreitend ein Kernthema der EUREGIO Weinviertel, die heute in der Initiative CENTROPE weitergeführt wird.

Bei der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit geht es künftig darum Fragen des Alltags gemeinsam zu lösen. Der Kleinprojektfonds zur Unterstützung der Gemeinden, Behörden bei der Zusammenarbeit in Rechts- und Verwaltungsfragen und zwischen der Bevölkerung und Institutionen konnte 2016 nach verzögerten Programmstarts eingereicht werden.

Natürlich mussten die Änderungen in der Struktur und im Angebot auch den Kunden der NÖ.Regional.GmbH vermittelt werden. Neben vielen persönlichen Gesprächen wurden viele vorhandene Sitzungen und Veranstaltungen dafür genutzt. Großteils nutzten wir vorhandene Termine/Gremien (Kleinregionssitzungen, Bezirkskonferenzen der Bezirkshauptmannschaften) es wurden aber auch neue Veranstaltungsformate entwickelt.

Die „Frühstücke mit der Region“ geben Gemeinden einerseits aktuelle Inputs zu den Fachbereichen der NÖ.Regional. GmbH, andererseits dienen sie als Vernetzungsmöglichkeit der Gemeinden untereinander sowie mit den MitarbeiterInnen der NÖ.Regional.GmbH bzw. zuständigen Landesabteilungen etc.

Auf Ebene der Ehrenamtlichen (Dorf & Stadterneuerung, G21) finden „Vernetzungstreffen“ statt. Vernetzung der Vereine, Information über Best Practice Beispiele und aktuelle Infos über Angebote für Dorferneuerungsvereine sowie Kernteams/Arbeitsgruppen der Gemeinde 21 und Stadterneuerung stehen dabei im Vordergrund.

Arbeitsauftrag für die Hauptregion Weinviertel ist die im Jahr 2015 vom Regionalverband Europaregion Weinviertel beschlossene Hauptregionsstrategie, die den Rahmen unserer Tätigkeiten absteckt. Die Hauptregionsstrategie wird als Arbeitsinstrument auch mit den Partnerorganisationen verwendet. Im Rahmen der Regions Jour fixes werden strategierelevante Schwerpunkte, Aufgabenteilungen und Projekte abgestimmt. Eine weitere Aufgabe dieses Gremiums ist das

Zusammentragen von Indikatoren aus dem eigenen Wirkungsbereich der jeweils vertretenen Organisation.

5. Abbildungsverzeichnis/Tabellenverzeichnis

5.1. Tabellen

Tabelle 1: Personelle Ressourcen mit Ende 2016, Weinviertel.....	12
Tabelle 2: Ehrenamtliches Engagement des Regionalverbandes Europaregion Weinviertel	12
Tabelle 3: Projektentwicklung & Projektumsetzung 2015 und 2016 – Ehrenamtliches Engagement..	13
Tabelle 4: Frühstück mit der Region Weinviertel.....	13
Tabelle 5: Vernetzungstreffen der Vereinsfunktionäre (Dorf- und Stadterneuerung, Gemeinde21) ..	13
Tabelle 6: Erfolgsbereich „Bewilligte und ausbezahlte Finanzmittel im Jahr 2015/2016“	14
Tabelle 7: Erfolgsbereich „Anzahl an Projekten – in Umsetzung und abgeschlossen im Jahr 2015/2016“	15

5.2. Abbildungen

Abbildung 1: Unsere Wirkungslogik	8
Abbildung 2: Die NÖ.Regional.GmbH ist im Besitz der folgenden Eigentümer:.....	11
Abbildung 3: Leistungen & Wirkungen Hauptregion Weinviertel (Auszug):.....	16

6. Beilage

Aktionsfeldmatrix Themenfeld 1 - 4